

Russische Provokationen im NATO-Luftraum: Alarm für die Luftstreitkräfte!

Russische Flugzeuge provozieren NATO; britische Jets im Einsatz. Großmanöver zur Abschreckung in Polen geplant.

Malbork, Polen - Die Spannungen zwischen Russland und der NATO nehmen zu. In den letzten 48 Stunden alarmierte die Royal Air Force (RAF) britische Kampfbjets gleich zweimal, um russische Flugzeuge abzufangen, die versuchten, in den NATO-Luftraum einzudringen. Diese Vorfälle ereigneten sich kurz vor der angekündigten „Oster-Waffenruhe“ durch den russischen Präsidenten Wladimir Putin, der jedoch von ukrainischer Seite als Farce bezeichnet wurde. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj berichtete von fortdauernden Angriffen trotz dieser Ankündigung und kündigte eine „angemessene Antwort“ auf weitere Angriffe an, wie **oe24** berichtet.

Am Dienstag starteten zwei Typhoon-Kampfbjets von dem polnischen Stützpunkt in Malbork, um ein russisches Aufklärungsflugzeug über der Ostsee abzufangen. Weniger als 48 Stunden später kam es zu einem weiteren Einsatz, als RAF-Jets ein unidentifiziertes Flugobjekt abfingen, das aus Kaliningrad in Richtung NATO-Luftraum flog. Diese Einsätze sind Teil der NATO-Mission „Operation Chessman“, die in Zusammenarbeit mit der schwedischen Luftwaffe durchgeführt wird. Der Einsatz umfasst sechs RAF-Kampfbjets und etwa 200 britische Soldaten, die nach Polen entsandt wurden, um russische Bedrohungen frühzeitig zu erkennen und abzuschrecken. Verteidigungsminister Luke Pollard betonte die unerschütterliche Verpflichtung Großbritanniens gegenüber der NATO und die Notwendigkeit, die nationale Sicherheit zu

stärken.

Operation Steadfast Defender

Die aktuelle Situation wird durch ein geplanter Großmanöver der NATO weiter verstärkt. Wie **Focus** berichtet, plant die NATO ein Großmanöver mit rund 90.000 Soldaten zur Abschreckung Russlands, das unter dem Namen „Steadfast Defender“ bekannt ist. Die Übung wird voraussichtlich über einen Zeitraum von vier Monaten stattfinden. Oberbefehlshaber Christopher Cavoli gab an, dass die Vorbereitungen bereits in der kommenden Woche beginnen und das Manöver im Februar starten soll. Dabei wird die Alarmierung und Verlegung von nationalen und multinationalen Landstreitkräften trainiert.

Das Szenario der Übung sieht einen russischen Angriff auf alliiertes Territorium vor, was den Bündnisfall nach Artikel 5 des NATO-Vertrags auslösen würde. Diese Übung könnte die größte seit dem Ende des Kalten Krieges sein, da sie in einem sogar größeren Rahmen stattfinden soll als das manöver mit 51.000 Soldaten im Jahr 2018 in Norwegen. Deutschland wird sich ebenfalls mit einem eigenen Großmanöver namens „Quadriga 2024“ beteiligen, bei dem mehr als 12.000 Soldaten mobilisiert werden.

Die Bedrohung durch Russland

Die Besorgnis über eine mögliche militärische Aggression Russlands wächst. In Litauen finden bereits Militärübungen der NATO statt, um sich auf eventuelle Bedrohungen durch Russland vorzubereiten. Sicherheitsexperten und westliche Politiker warnen, dass ein neuer Krieg Russlands in Europa innerhalb dieses Jahrzehnts möglich sein könnte. Der Dänische Verteidigungsminister äußerte, dass Russland innerhalb von drei bis fünf Jahren ein NATO-Land angreifen könnte. Berichte von **Deutschlandfunk** verweisen auf die Einschätzung des Präsidenten des Bundesnachrichtendienstes, dass Russland bis Ende dieses Jahrzehnts in der Lage sein könnte, die NATO

anzugreifen.

Zusätzlich plante Russland im November 2024 eine neue Nukleardoktrin, die einen Nuklearangriff als Reaktion auf konventionelle Angriffe von Atommächten erlaubt. Im Kontext dieser Spannungen investieren Russland 16% seiner Staatsausgaben in das Militär. Diese aggressiven Tendenzen stärken die Argumente der NATO-Staaten für umfassende Aufrüstungsmaßnahmen und die fortlaufende Unterstützung der Ukraine, während die Furcht vor einem Atomwaffeneinsatz unter der Bevölkerung wächst.

Details	
Ort	Malbork, Polen
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.oe24.at• www.focus.de• www.deutschlandfunk.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at